

Neustart im Cafe an der Heidecksburg

Antje Erika Baunach und Peter Klaus John haben das Café in der Stiftsgasse in Rudolstadt übernommen

12. Oktober 2017 / 02:59 Uhr



Antje Erika Baunach und Peter Klaus John, die neuen Inhaber des Cafés „Zur Heidecksburg“, mit dem Kloßsiegel.

Foto: Heike Enzian

Rudolstadt. „Kommen Sie nur rein, ich bin genauso nett wie meine Vorgängerin“. So empfing Antje Erika Baunach die Gäste, die überrascht waren, im Café in der Stiftsgasse ein neues Gesicht zu sehen. Das war im Hochsommer. Antje Erika Baunach und Peter Klaus John hatten die Gaststätte gerade von der Vorbesitzerin übernommen. „Wir wollten schon immer was Bodenständiges machen“, sagen die beiden, die vorher in Lichte gearbeitet haben. Als sich dort Pläne für etwas Eigenes zerschlagen hatten, besonnen sie sich auf Rudolstadt. „Das ist ein schönes Städtchen, wir haben hier viele Freunde und Bekannte“, sagen sie.

Bodenständigkeit und Regionalität, mit diesem Anspruch sind die beiden angetreten. Der Mittagstisch kommt bei den Gästen gut an. „Und Sonntag ist Kloßtag“. Selbst gemacht natürlich, nach dem traditionellen Rezept hergestellt aus einem Drittel Kartoffelbrei und zwei Dritteln Kartoffelrieb. Das bedeutet ordentlich Arbeit an jedem Sonntag, aber „Fertigklöße verbieten sich“, sagt Peter Klaus John. Er, der Koch, der selbst Köche und Hauswirtschafter ausbildet, ist für die Küche zuständig, seine Partnerin für den Service.

Jetzt dürfen sich beide für die Klöße mit Urkunde und dem Thüringer Kloßsiegel schmücken. „Wir haben uns beworben, uns der Bewertung unterzogen und alle Kriterien erfüllt“, sagt Peter Klaus John. Vergeben wird

diese Auszeichnung von der „Thüringen Welt“, einem Verbund von Leistungsträgern und Anbietern Thüringer Tourismus-Spezialitäten. Am Dienstag holten sich die beiden Siegel und Urkunde in Erfurt ab.

Ein paar neue Ideen haben die beiden Gastwirte für die Zukunft in petto. Food-Artistik, also das Schnitzen von Obst und Gemüse zum Beispiel, ist ein Stichwort. Peter Klaus John ist darin Meister. Gern möchte er etwas von seinem Wissen und Können im Rahmen von Workshops an Gäste weiter geben. Auch eine Umgestaltung des Gastraumes ist geplant. Und dann denken beide über einen neuen Namen für ihr Café nach.

Heike Enzian / 12.10.17